

Ostermorgen in Graupa 31.März 2024 5.30 Uhr
(Gottesdienstblatt: Datei oster24bl.doc)

Am Osterfeuer:

05.00 wird das Feuer angezündet (Holz und Schale liefert Uta Haasemann)
Liedblätter verteilen (Kirchner)

- Stille –

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir feiern diesen Gottesdienst

am Beginn eines neuen Tages,
denn das Licht wird die Nacht überwinden.

Wir feiern diesen Gottesdienst
am Beginn eines neuen Frühjahrs,
denn die Wärme hat den Winter überwunden.

Wir feiern diesen Gottesdienst
am Beginn eines neuen Lebens,
denn Gott hat den Tod überwunden.

Der Gottesdienst in der Osternacht galt an den Anfängen der Christenheit als der bedeutendste des ganzen Jahres. Er war das Herz, die Mutter aller christlichen Feste und Gottesdienste. Nur dadurch, daß Jesus als der Auferstandene erschienen ist, konnte Glauben und Gemeinschaft von Christen entstehen.

Sprecher 1 (Rainer Gemballa)

In Gottes Namen sind wir hier beisammen.
In der Hoffnung auf sein Licht
sind wir im Dunkeln zusammengekommen.

Es ist dunkel, dunkel und still – so still, wie es in unserer lauten Welt hier werden kann.

Es ist dunkel – so dunkel wie an jenem Morgen, an dem die Frauen damals in Jerusalem zum Grab gingen, zu dem Grab, in dem mit dem Leichnam

Jesu all ihre Wünsche und Hoffnungen und Pläne und Erwartungen begraben waren, dem Grab, in dem all das begraben war, auf das sie während ihrer kurzen Bekanntschaft mit Jesus gesetzt hatten.

(Stille)

Sprecher 2 (Armin Groß)

Es ist dunkel, so dunkel wie an jenem Freitag, an dem sich mitten am Tag eine Finsternis über die Welt legte.

Es ist dunkel – so dunkel wie im Garten Gethsemane,
jenem Garten, in dem Jesus mit seinem Vater rang:

Ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.

Jenem Garten, in dem Jesus seine Freunde bat:

Bleibet hier und wachet mit mir – wachet und betet ...

(Stille)

Gemeindegottesang: Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé)

Anstimmen: Nietzsche

Pfarrer

Mitten in das Dunkel hat Gott das Licht gesandt.

Wir stehen jetzt am Osterfeuer. Das Feuer erhellt die Dunkelheit der Nacht. Es ist zugleich Zeichen für Gottes Handeln. Der erste Ostermorgen der Christenheit begann im Dunkel und führte ins Licht. Jesus sagt selbst von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“

Wir beten

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne diese Feuer, das die Nacht erhellt und entzündet in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir als erneuerte Menschen deine Herrlichkeit erfahren. Amen.

Entzünden der Osterkerze

In jedem Licht, das angezündet wird, erblicken Christen das Licht, mit dem Gott am Anfang das Chaos gebannt hat. Sie sehen in jedem Licht das wahre Licht, das jeden Mensch erleuchtet, Christus. Und so entzünden wir am Osterfeuer die Osterkerze.

Die Osterkerze weist mit ihren Zeichen auf Christus, das Licht der Welt hin. Christus sagt: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Anzünden der Osterkerze am Feuer

Danach Segnung der Osterkerze:

:

Christus, gestern und heute
(Kreuz)

Anfang und Ende
(Alpha und Omega)

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit
(Jahreszahl)

Christus, auferstanden vom Tod!
Sein Licht leuchte uns!

Vor dem Gang der Kirche

Wir wollen nun das Osterlicht, das Zeichen für den auferstandenen Christus in unsere Kirche tragen.

Kerzen ausgeben am Eingang (Kirchner)

Am Eingang der Kirche erhalten Sie einen Tropfbecher mit einer kleinen Osterkerze, die Sie bitte noch nicht anzünden. Wir haben zur Orientierung einige wenige Lichter aufgestellt. Bitte gehen Sie langsam und vorsichtig zu einem Platz in den Bankreihen und nehmen Sie dort Platz.

Pfarrer

Trägt Osterkerze zur Osterkerze auf den Leuchter und entzündet Osterkerze

Heute ist Ostern. Wir erinnern uns an den Morgen, der die Welt veränderte. Bis dahin war der Tod stärker als das Leben und der Haß mächtiger als die Liebe. Jesus war tot und mit ihm die Hoffnung seiner Freunde. Aber dann kam alles anders.

Wir hören, wie Gott den Urgrund aller Hoffnung für uns Christen an diesem Tag legte: (Geläut: Knut Haake)

Markus 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen und wurden gewahr, daß der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ****

*****Kleine
Glocke
erklingt**

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auf erstanden, er ist nicht hier. ****

****Mittlere
Glocke
erklingt**

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich. ****

*****Große
Glocke
Erklingt**

Geläut weiter lassen.

Pfarrer: So wie eine Glocke zur anderen hinzugetreten ist, und so wie die Nachricht von der Auferstehung Jesu weitergegeben wurde, so wollen wir das Licht der Osterkerze untereinander weitergeben. Wir sprechen uns dabei gegenseitig den alten Ostergruß zu: „Der Herr ist auferstanden!“ und antworten „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Wir singen:

„Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten“
(Noten im Gottesdienstblatt, **Anstimmen: Herr Weber**)

Licht wird von vorn nach hinten weitergegeben.

Wir singen ein altes Osterlied der Christenheit:
EG 99 Christ ist erstanden

Liebe Gemeinde, Christus ist erstanden. Das ist Grund zum Feiern. Bisher ist der Altar noch leer und ungeschmückt – das soll sich nun ändern.

Wir haben gehört, wie die drei Frauen zum Grab gingen noch bevor die Sonne aufgegangen war. Der Stein war weggerollt und Ihnen begegnet ein Bote Gottes in einem langen weißen Gewand.

Deshalb legen wir das **Altartuch** auf den Altar.
(**Anni und Oskar tun das:** holen es von „Nebentisch“ unter dem Christusbild)

Lied EG 116,1 Er ist erstanden, Halleluja - Ensemblebegleitung

Er ist erstanden, Halleluja.
Freut euch und singet, Halleluja.
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt. - Kehrvors

Die drei Frauen erfahren: Christus, das Licht der Welt, ist nicht tot, sondern auferstanden in das Licht Gottes.

Deshalb entzünden wir die **Kerzen** an der Osterkerze und bringen sie auf den Altar.

(**Anni und Oskar tun das**)

Lied EG 116,2 – Ensemblebegleitung

Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört. – Kehrvors

Die drei Frauen erfahren: Jesus der Gekreuzigte ist zugleich Christus, der Auferstandene. Das Kreuz ist nicht mehr nur Zeichen des Scheitern, sondern auch des Neubeginns.

Deshalb bringen wir das **Kreuz** auf die Mitte des Altars.
(**1 Konfirmand tut das – Anni**)

Lied EG 116,3- Ensemblebegleitung

Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:
er ist erstanden, wie er gesagt.« - Kehrvors

Der Engel, der Bote Gottes verkündet ein Wort Gottes und die Frauen hören zu.

Deshalb bringen wir die **Bibel** auf den Altar.
(**1 Konfirmand tut das - Oskar**)

Lied EG 116,4- Ensemblebegleitung

»Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben wiedergebracht.« - Kehrvors

Das Licht des Ostermorgens vertreibt die Finsternis, das neue Leben vertreibt den Tod. Der Frühling vertreibt den Winter, Blumen blühen, Vögel zwitschern. Deshalb stellen wir **Blumen** auf den Altar.

(Anni und Oskar tun das)

Lied EG 116,5 - Ensemblebegleitung

Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott

Lied SVH 113, 1-3 Ins Wasser fällt ein Stein (Ensemblebegleitung)

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise;
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in uns're Welt.
2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen;
und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.
3. Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu mü'h'n,
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n.
Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Musik: Easter Sunday (Pia Buschbeck & Freunde)

Taufe

Taufhandlung (nach vorn: Täuflinge, Taufzeugen, Mitwirkende)

Der Gottesdienst in der Osternacht galt zu Beginn der Christenheit als der bedeutendste Gottesdienst und als die Mutter und die Mitte aller christlichen Feste. Zugleich war es der Gottesdienst, in dem Erwachsene nach einem längeren Taufunterricht, getauft wurden. Daran erinnern wir uns jetzt und erleben es zugleich

In diesem Gottesdienst feiern wir die Taufe von Paula Gröschel, Johanna Opitz, Jovanka Buschbeck und Pia Buschbeck. Deshalb bitte ich Paula, Johanna, Jovanka und Frau Buschbeck und alle, die an der Taufe mitwirken hier an den Taufstein.

Wir taufen im Vertrauen auf Jesus Christus, der zu seinen Jüngern sagt:

(Kristina Pielert): Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker. Und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matth. 28,18-20)

Und an anderer Stelle sagt Jesus:

(X.Opitz) So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, (nicht verloren werden, sondern) das ewige Leben haben.

Die ersten Christen hatten ein Zeichen dafür, wer zu Jesus gehört. Am Beginn des Taufunterrichts wurde über jedem das Kreuz geschlagen - das Zeichen für Jesus den Gekreuzigten und Auferstandenen. So ist es geblieben bis heute. So wollen wir auch dich unter das Zeichen des Kreuzes stellen:

Paula Gröschel,

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Johanna Opitz,

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

**Jovanka Buschbeck,
Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über
deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem
Gekreuzigten und Auferstandenen.**

**Pia Buschbeck,
Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über
deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem
Gekreuzigten und Auferstandenen.**

Jetzt wende ich mich an Euch, Paula, Johanna, Jovanka und an Sie
Frau Buschbeck

- Ihr / Sie sind auf das, was Jesus und seine Kirche in die Welt gebracht haben, aufmerksam geworden und habt näher danach gefragt, habt am Leben unserer Kirchgemeinde teilgenommen- für die Konfirmandinnen unterstützt durch eure Eltern und Paten
- Wir haben im Konfirmandenunterricht und im Erwachsenenkurs der zugleich euer / Ihr Taufunterricht war, über viele Fragen des Christseins und des Glaubens gesprochen.
- Ihr /Sie habt den Wunsch, getauft zu werden, bekräftigt. Mit der Taufe werdet ihr , werden Sie hineingenommen in die Gemeinschaft der Christen.
- Ihr / Sie wollt getauft werden. So spricht mit uns das Glaubensbekenntnis, das uns mit der ganzen Christenheit der Erde verbindet jetzt als euer eigenes Bekenntnis.

Glaubensbekenntnis (von allen gesprochen)

ins Gottesdienstblatt setzen

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Tauffrage

So frage ich euch, frage ich Sie/Euch **Paula Gröschel, Johanna Opitz, Jovanka Buschbeck und Pia Buschbeck** vor Gott und dieser Gemeinde: Wollt ihr getauft werden auf den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes? Wollt ihr mit dieser Taufe der christlichen Kirche angehören und Wollt ihr, nach bestem Willen und mit allen Kräften ein Leben im Glauben und nach Gottes Gebot führen, so **sprecht : Ja, mit Gottes Hilfe.**

Täuflinge: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wir wollen Gott um seinen Segen für Euch bitten und gemeinsam beten, so wie es uns Jesus Christus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

(ins Gottesdienstblatt setzen)

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel , so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wort zum Wasser (Taufzeugen von Pia und Jovanka Buschbeck werden noch benannt)

Pfarrer: Wir taufen mit Wasser
 (Im Weiteren: erst die Worte lesen, dann Wasser aus der Taufkanne in die Taufschale gießen, Kanne mit je einer Hand an Kanne und Deckel beim eingießen festhalten).

Taufzeuge 1 (von Paula Gröschel): Wir gießen ein das Wasser,
 aus dem alles Leben stammt, und erinnern uns:
 Gott hat uns das Leben geschenkt.

Taufzeuge 2 (von Johanna Opitz): Wir gießen ein das Wasser,
 das unseren Durst löscht, und erinnern uns:
 Gott gibt uns zum Leben, was wir brauchen.

Taufzeuge 3 (von Jovanka Buschbeck - Thomas Weber) Wir gießen ein das Wasser,
 das im Unwetter Not und Verderben bringt, und erinnern uns:
 Gott ist mit uns in allen Stürmen des Lebens.

Taufzeuge 4 (von Pia Buschbeck - Armin Groß): Wir gießen ein das Wasser,
 das reinigt und sauber macht, und erinnern uns:
 Gott schenkt uns in all unserem Versagen wieder einen Neuanfang.

Person 5 (Frau Opitz): Wir gießen ein das Wasser,
 das aus vielen Tropfen besteht, und erinnern uns:
 Gott hat uns hineingestellt in eine große Gemeinschaft.

Person 6 (Herr Gröschel): Wir gießen ein das Wasser,
 das in Flüssen fließt und ins Meer mündet, und erinnern uns:
 Jesus wurde am Beginn seines Weges im Jordan getauft.

Pfarrer: So wird uns das Wasser der Taufe zum Zeichen für die Liebe Gottes.

Guter Gott, segne dieses Wasser mit deinem Geist, und laß Paula, Johanna, Jovanka und Pia Buschbeck die mit diesem Wasser getauft werden, aus Wasser und Geist neu geboren werden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der uns in der Taufe ewiges Leben schenkt. Amen.

⇒ **(Taufglocke = kleine Glocke einschalten)**

Pfarrer:

(1) Paula Gröschel, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze (Frau Gröschel):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, Psalm 17,8
 beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

Pfarrer:

(2) Johanna Opitz, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze (Frau Opitz):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Röm. 8,14

Pfarrer:

(3) Jovanka Buschbeck, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze (von Pia Buschbeck):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, Jesaja 41,10

denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Pfarrer:

(4) Pia Buschbeck, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze (von Kirchgemeinde):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Ps. 139,5

Urkunden verteilen. Alle Beteiligten nehmen Platz.

Tauflied – Ensemblebegleitung

Lied

SVH 50, 1-4 Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels

Refrain: Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels, zum Zeichen der Liebe, die Gott uns geschenkt.
Das Wasser der Erde wird zur Quelle des Lebens, ein Zeichen der Hoffnung für jeden Tag.

1. Wasser erfrischt uns, belebt unsere Sinne,
gibt Leben dem Körper, schenkt ihm neue Kraft.
Das Zeichen der Taufe erneuert die Seele.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. – Refrain

2. Wasser, es reinigt, wäscht ab, was uns störte;
lässt uns neu erleben.
Das Zeichen der Taufe das reinigt das Innre.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. - Refrain

3. Wasser vernichtet, bringt auch mal Verderben.
So soll nun vergehen, was uns von Gott trennt.
Das Zeichen der Taufe lässt das Böse verschwinden.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. - Refrain

4. Wasser gibt Leben, erhält uns erneuert,
das können wir spüren, an jedem Tag neu.
Das Zeichen der Taufe führt in Gottes Güte.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf.

Geistliches Wort

Liebe Gemeinde, liebe Getaufte

diese Nacht, dieses Ostern, das bleibt sicherlich unvergesslich in euerem Leben haften. Mit der Taufe seid ihr im Vollsinn Menschen geworden, die zu Jesus Christus, dem Urgrund aller Hoffnung, gehören! Ich habe eine ganze Zeit darüber nachgedacht, was ich euch heute zu eurer Taufe sage. Ich hätte lauter theologische Richtigkeiten zur Bedeutung der Taufe sagen können. Aber das kann man auch bei Wikipedia tun oder auf der Website der Evangelischen Kirche in Deutschland. Allein der schon komprimierte Lexikonartikel in der RGG – Religion in Geschichte und Gegenwart. 4. Auflage umfasst 43 Lexikonspalten.

Mir ist eine Bibelwort eingefallen: Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Ps. 36,10 Und dazu folgende Geschichte:

Diese Geschichte ist vor gut 50 Jahren von einem Franzosen, der wirklich wusste, was Durst ist, geschrieben worden. Antoine de Saint-Exupery, der Verfasser, hat als Postflieger und als Flieger im Zweiten Weltkrieg regelmäßig die Sahara überflogen und ist einmal fast bei einem Absturz in der Wüste verdurstet.

Das Buch, aus dem ich lese, heißt »Der kleine Prinz«. Antoine de Saint-Exupery erzählt darin von einem Flieger, der in der Wüste eine Bruchlandung hatte. Als er kurz vorm Verdursten eingeschlafen war, weckt ihn am nächsten Morgen ein kleiner Junge, der Kleine Prinz, nach dem das Buch

seinen Titel hat. Der Kleine Prinz erzählt ihm alles Mögliche, über den Planeten, auf dem er lebt, von der Rose, die er liebt, über den Fuchs, den er gezähmt hat, und von merkwürdigen Menschen, die er kennen gelernt hat. Einer dieser merkwürdigen Menschen ist der Händler, und so verlief die Begegnung vom Händler und dem Kleinen Prinzen:

»Guten Tag«, sagte der kleine Prinz.

»Guten Tag«, sagte der Händler.

Er handelte mit höchst wirksamen, durststillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. »Warum verkaufst du das?«, sagte der kleine Prinz.

»Das ist eine große Zeitersparnis«, sagte der Händler. »Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man erspart 53 Minuten in der Woche.«

»Und was macht man mit diesen 53 Minuten?«

»Man macht damit, was man will ...«

»Wenn ich 53 Minuten übrig hätte«, sagte der kleine Prinz: »würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen ...«

Liebe Gemeinde, das wäre doch nicht schlecht, gerade an heißen Sommertagen, wenn man nicht trinken müsste. Morgens eine Pille geschluckt, und der Durst wäre gestillt. Den ganzen Tag, und morgen auch und übermorgen auch, ja eine ganze Woche.

Was wäre das für ein Fortschritt! Man brauchte morgens keinen Kaffee zu kochen, müsste nach dem Sport nicht mehr zum Wasserhahn laufen-. Der ganze Stress mit den Trinkflaschen wäre erledigt. Wahrscheinlich brauchte man dann auch viel seltener zur Toilette. Auch auf reisen eine große Vereinfachung,

Aber wir wissen, diese Wunderpille gibt es nicht. Auch würde der Mensch ohne zu trinken schnell austrocknen und verdursten. Schließlich besteht der menschliche Körper zu großen Teilen aus Wasser. Dass man da nicht lange auf Flüssigkeit verzichten kann, kann sich jeder vorstellen. Doch es geht in dieser Geschichte ja nicht nur darum darzulegen, wie wichtig für unseren Körper Wasser ist.

Es geht in dieser Geschichte darum, wie großartig Durst ist. Wasser und was wir sonst trinken, sind nämlich auch Nahrung für Geist und Seele. Denn Trinken ist eine Art Entdeckungsreise, auf der uns Freude, aber auch Überraschungen erwarten. Ohne ausreichend zu trinken, würde

unser Körper matt, und wir verlieren alle Energie. Genauso aber stimmt, ohne zu trinken, würden wir nicht schmecken können, und unser Leben würde langweilig und fad.

1. Nehmen wir als erstes Süßes Wasser:

Süß schmecken, das steht am Anfang. Süßes stimmt uns fröhlich. Manche müssen, wenn sie schlechte Laune haben, eine Tafel Schokolade verdrücken, das hilft.

So ist es bei Kindern. Wenn sie ganz klein sind, Säuglinge, und ihnen ihre Nahrung, die Milch, die sie trinken, nicht süß schmecken würde, würden sie gar nicht erst anfangen zu trinken. Was am Anfang steht, muss Lust aufs Leben machen: die Milch, der süße Karottenbrei und die Menschen, die sich um die Kinder kümmern. Nie sonst im Leben gebraucht man süßere Worte, als wenn man mit Babys spielt. Freundliche Worte, Zärtlichkeit, Aufmerksamkeit, Lachen, Babys können davon nicht genug bekommen. Wenn Kleinkinder nicht lernen, wie süß das Leben schmecken kann, gehen sie mit der Erwartung in die Welt hinein: Alles, was kommt, wird bitter.

2. Nehmen wir als zweites Saures Wasser

Manches, was wir schlucken müssen, ist sauer, manchmal so sauer, dass wir nicht gerne trinken. Aber es wäre auch schlimm, wenn alles süß wäre. Süßes und nur Süßes, Zuckerwatte ohne Ende — das hält man nur in ganz jungen Jahren und auf dem Rummelplatz aus. Ab und zu brauchen wir Saures. Nicht nur an Tagen, wo es heiß ist, und immer nur Süßes nicht den Durst stillt. Immer nur Süßes gibt Bauchschmerzen, führt zu Sodbrennen und macht die Zähne kaputt. Saures in Maßen hilft, das Süße zu vertragen. Im Sauren, im Zitronensaft z.B, da stecken die lebenswichtigen Vitamine, die uns helfen, gesund zu bleiben.

In der Ernährungswissenschaft wird schon eine ganze Zeit vor zu viel Zucker gewarnt. Lange hieß es: Nur nichts Saures, nur nichts Bitteres! Doch wer so lebt, nur Süßes schluck, der kann nie Erdbeeren probieren, muss auf Kir-schen verzichten. Jedes Obst ist auch sauer. Wer Bitteres und Scharfes nicht will, kann keine Zwiebeln und keine Nudeln mit Tomatensoße essen. Nicht nur, dass nur Süßes krank macht, man lernt das Leben nur in einem kleinen Ausschnitt kennen. Wie langweilig!

Jeder sieht das ein: Es muss beides geben, das Süße und das Saure und auch das Bittere. Das Bittere zu schätzen, muss man erst lernen. Erst wenn man älter wird, schmeckt man, was am Bitteren reizvoll ist. Es gehört zu den Geschmäckern des Lebens dazu und manche von uns könnten wohl über Erfahrungen erzählen, die wie ein Magenbitter für sie waren. Zuerst war es bitter zu schlucken, aber er hat die Unordnung im Magen wieder zurechtgebracht. Freilich: Kindern möchten wir das am liebsten ersparen. Die sollen es einmal besser haben und das nicht erleben, was man selber erleben musste, sollen die Fehler nicht machen, die man selber begangen hat. Doch ob man damit so richtig liegt?

Im Psalm 36, aus dem dieser Vers kommt, heißt es ja am Schluss: »Und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.« Gott ist die Quelle des Lebens. Das soll sicherlich heißen: Am Anfang unseres Lebens gibt uns Gott alles mit, was uns Lust aufs Leben macht. Wenn wir geboren werden, haben wir unbändige Energie, um zu wachsen und die Welt um uns zu entdecken. Gegenüber allen unangenehmen Erfahrungen hat unsere Lebenskraft einen Vorsprung, so dass wir gar nicht merken, wie schwierig das Leben manchmal ist. Wie leicht schlucken wir, was anders als süß schmeckt, hinunter, und es ist vergessen. Doch zum Älterwerden gehört, dass uns klar wird: Das Wasser aus der Quelle des Lebens ist nicht immer süß, sondern manchmal auch sauer und bitter.

So im Konfirmandenalter wird einem das klar. Dann wäre es eigentlich verlockend, wenn es diese Pillen gäbe. Man bräuchte nicht mehr zu trinken, nichts Saures mehr, keine bösen Überraschungen. Der Kleine Prinz allerdings besteht unbekümmert darauf, dass Durst und Trinken wichtig für ein Menschenleben sind. Dass wir auch einen weiten Weg zur Quelle nicht scheuen sollen. Und es wäre schlimm, wenn wir aus Angst, einmal etwas Saures oder Bitteres zu trinken, den Durst verlernen würden.

Die Bibel sagt: Gott ist die Quelle des Lebens. Das heißt wohl zweierlei: Süßes und Saures, Angenehmes und Bitteres, Gott schenkt uns beides ein. Manchmal haben wir das Gefühl, das nicht schlucken zu können. Dann sollen wir uns daran halten, Saures und Süßes, beides kommt aus der Quelle des Lebens und wird uns zum Leben führen. Und genauso wie die ersten Schlucke unseres Lebens süß waren, wird der letzte Becher, den uns Gott einschenkt, süß schmecken. Amen

Lied**So grüßt Gott dich im Segen (Orgel)**

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.

Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.
Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;
so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.

2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.

Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.

Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.**Fürbittgebet**

Pfarrer Gott, Du führst aus dem Dunkel ins Licht,
aus dem Tod ins Leben,
unser Leben kommt in Bewegung
unsere Hoffnungen kommen ans Licht
durch Jesus Christus, den Freund aller Menschen

Sprecher 1: (Gemballa) Gott, es gibt so viele Gründe, dich zu loben –
ich kann nicht alle sagen, aber anfangen will ich
doch.
Ich erlebe den Frühling sehr bewußt,
das Singen der Vögel, Sonnenstrahlen, die gut tun
und eine Luft, die Aufatmen läßt.
Auferstehung, Zeichen und Wunder – überall um
uns her.
Wir bitten dich für diese Erde,
für das Leben in seinen Rhythmen und Melodien,
in seiner Harmonik und Vielfalt.
Öffne uns die Augen dafür.
Und hilf uns, aus Fehlern zu lernen,
damit die Auferstehung wahr wird

und wir bewahren, was das Leben so schön macht.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) -Orgel

Sprecher 2: (Groß) Gott, es gibt so vieles, was uns im Leben gelingt.
Ich kann jetzt nicht für alles danken, aber anfangen
will ich doch.
Ich denke an Geborgenheit, die Menschen geben,
an Freundschaft, die durch die Jahre hält,
an Verliebtsein, das auch in und nach Krisen
prickelt.
Ich denke an den Frieden, der zerbrechlich ist,
der seit 75 Jahren in unserem Land hält,
und zugleich an den Krieg in der Ukraine
und die Menschen die darunter leiden.
Herr, unser Gott, segne alle Bemühungen,
um diesem Leid ein Ende zu bereiten
und Wege des Friedens zu finden.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) -Orgel

Sprecher 3: (Haake Oskar?) Gott, es gibt so vieles, worum wir dich bitten.
Ich kann jetzt nicht alles nennen, aber anfangen will
ich doch.
Ich denke an Menschen, die krank sind.
Wo es möglich ist, laß sie gesund werden.
In allen Fällen aber schenke du ihnen die Kraft zu
tragen,
was ohne Hilfe nicht zu tragen ist.
Laß uns heute, an dem Tag,
an dem wir die Auferstehung Christi feiern,
in besonderer Weise begreifen,
wie du Leben behütetest und bewahrst.
Und hilf uns zu erkennen, wo es auf uns und
unsere Mitverantwortung ankommt.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) - Orgel

EG 100, 1+5 Wir wollen alle fröhlich sein (Orgel)

Segen

am Ende dieser Nacht begrüßen wir den neuen Morgen,
am Ende dieser Nacht erwärmt uns das helle Licht,
am Ende dieser Nacht beginnen wir das Leben neu.

So gehen wir in das Licht des neuen Morgens
aus dem gemeinsamen Schweigen,
aus dem gemeinsamen Schauen,
aus dem gemeinsamen Hören
und stellen uns unter Gottes Segen

Sendung und Segen

Dazu wollen wir uns erheben
Wir alle sind verbunden durch das Licht Jesu Christi,
verbunden verbunden durch Gottes Güte.

Gott segne euch mit der Gewissheit,
dass der Stein vom Grab aufgehoben
und der Weg ins Leben gebahnt ist.

Gott umhülle euch mit seinem Segen und begleite euch
aus der Nacht in den Ostermorgen,
aus der Dunkelheit in sein Licht,
aus dem Tod in ein neues Leben.

Gottes Friede beschütze euch,
seine Liebe beflügeln euch,
seine Freude rühre euch an.

Denn Christus ist auferstanden.
So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und (+) Heiliger Geist. Amen.

Ausgangsmusik (Orgel + Instrumente)

(Friedhofshalle nehmen wir nächstes Jahr wieder herein)

Zug zum Friedhofskreuz

*(Gesangbücher am Ausgang der Feierhalle bereit legen bzw. ausgeben! –
Konfirmanden)*

Osterblasen auf dem Friedhof

**Hier kommt das Gottesdienstblatt
(In der Reihenfolge des Ablaufs)**

Feier am Ostermorgen



Ostermorgen, 31. März 2024 - 5.30 Uhr
Ev.-Luth. Kirche Graupa

Osterfeuer Eröffnung

Gesang **Bleibet hier und wachet mit mir**



Gebet- Entzünden der Osterkerze
Gang in die Kirche

Kirche Am Eingang erhält jeder eine Becherkerze, die noch nicht entzündet wird. Die Gemeinde nimmt schweigend in der dunklen Kirche Platz, nachdem die Osterkerze hereingetragen wurde.

Eingangswort Heute ist Ostern

Lesung: Markus 16,1-8 - Geläut
Weitergeben des Osterlichtes mit Ostergruß:
„Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden.“



Lied **EG 99 Christ ist erstanden**
(1) Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
(2) Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.
(3) Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Aktion **Altar schmücken**

Lied **EG 116 Er ist erstanden, Halleluja**
Er ist erstanden, Halleluja.
Freut euch und singet, Halleluja.
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers Lasst uns lobsingn vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!

Kerzen
Lied Jesus bringt Leben, Halleluja!
Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört. – Kehrsvers

Kreuz
Lied Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag;
er ist erstanden, wie er gesagt.« - Kehrsvers

Bibel
Lied »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben wiedergebracht.« - Kehrsvers

Blumen
Lied Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott

Lied SVH 113, 1-3 Ins Wasser fällt ein Stein

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise;
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in uns're Welt.
2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen;
und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.
3. Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu müh'n,
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n.
Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Musik Easter Sunday

Taufe Anrede
Taufbefehl (Matth. 28,18-20)
Taufverheißung (Joh. 3,16)
Kreuzeszeichen
Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,*

*und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Tauffrage
Vater Unser

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.*

Wort zum Wasser
Taufhandlung
Taufe – Taufsegen- Taufkerze- Taufspruch

Lied**SVH 50, 1-4 Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels**

Refrain: Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels,
zum Zeichen der Liebe, die Gott uns geschenkt.
Das Wasser der Erde wird zur Quelle des Lebens,
ein Zeichen der Hoffnung für jeden Tag.

1. Wasser erfrischt uns, belebt unsre Sinne,
gibt Leben dem Körper, schenkt ihm neue Kraft.
Das Zeichen der Taufe erneuert die Seele.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. – Refrain

2. Wasser, es reinigt, wäscht ab, was uns störte;
lässt uns neu erleben.
Das Zeichen der Taufe das reinigt das Innre.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. - Refrain

3. Wasser vernichtet, bringt auch mal Verderben.
So soll nun vergehen, was uns von Gott trennt.
Das Zeichen der Taufe lässt das Böse verschwinden.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf. - Refrain

4. Wasser gibt Leben, erhält uns erneuert,
das können wir spüren, an jedem Tag neu.
Das Zeichen der Taufe führt in Gottes Güte.
Das Zeichen der Taufe schließt den Himmel uns auf.

Ansprache

Lied

So grüßt Gott dich im Segen

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.
Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.
Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;
so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.

2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.
Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.
Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

Fürbittgebet

Hal - le - lu - ja, Hal - le - u - ja, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Lied EG 100, 1+5 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn

Segen

Orgelnachspiel

Zug zum Friedhofskreuz Osterblasen auf dem Friedhof